

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 38.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 29. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Für das II. Quartal

ladet zum Abonnement auf den

„Gesellschafter“

freundlichst ein

die Redaktion.

Dem inserierenden Publikum zur gefl. Kenntnissnahme!

Inserate, die in einer bestimmten Nummer Aufnahme finden sollen, müssen immer am Tage vor dem Druck des Blattes, also für das Dienstagblatt am Sonntag, Donnerstagblatt am Dienstag, Samstagblatt am Donnerstag der Druckerei aufgegeben sein. Später eintreffende Inserate können nicht mit Sicherheit auf die Aufnahme in die bestimmte Nummer rechnen.

Expedition des Gesellschafter.

Amliches.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde

auf das Etatsjahr

1. April 1888 bis 31. März 1889.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1888 aufgefordert, indem zugleich folgenden bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 31. März 1888 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1888 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1888 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1888 keinen Hund mehr besitzt.

3) Auf den 1. April 1888 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund vom steuerpflichtigen Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen.

Die nächste Nummer wird erst am Samstag nachmittag ausgegeben. Wegen der Osterfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Wer nach dem 1. April im Lauf der 3 Quartale Juni, Septbr. und Dezember 1888

in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer ungesäumt auf ortsübliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Den 24. März 1888.

R. Oberamt.

Dr. Gugel.

R. Kameralämter:

Altensteig, Horb u. Neuthin.

Nagold.

Die Ortsvorsteher

werden an den rechtzeitigen Abschluß der Sportelverzeichnisse pro ult. März d. J. erinnert und angewiesen, die von ihnen erhobenen Sporteln mit einer Reinschrift des Verzeichnisses mit der Bezeichnung portopfl. D. S. bis zum 6. I. M. hierher einzusenden.

Falls keine Sporteln angefallen sind, ist eine Fehlurkunde vorzulegen.

Den 26. März 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold.

Betreffend die Ausstellung von Jagdkarten pro 1. April 1888/89.

Die Jagdkarten pro 1. April 1888/89 können von heute an gegen Einsendung der Sportel von 20 \mathcal{M} pro Stück und Rückgabe der früheren Jagdkarte (behufs Aufnahme des Signalements) persönlich oder durch Vermittlung der Schultheißenämter bezogen werden.

Bezüglich der in den einzelnen Fällen etwa erforderlichen gemeinderätlichen Zeugnisse wird auf

Art. 8 und 9 des Jagdgesetzes vom 27. Okt. 1855 (Regbl. S. 225) verwiesen.

Den 26. März 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Die Gerichtsvollzieher

werden erinnert, Hauptregister und Kassentagbuch auf 1. April d. J. unfehlbar hierher vorzulegen.

Nagold, den 28. März 1888.

Oberamtsrichter Daser.

Das erledigte Postamt Freudenstadt wurde dem Bewerber der Stelle, Oberförster Nagel in Calmbach übertragen. Gestorben in Amerika: Friedrich Ferd. Wurfer aus Altensteig, 66 J., in Philadelphia, Pa.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 25. März. Gestern wurde in Oberjettingen ein 12jähriges Mädchen verhaftet, das schon zweimal seinen Pflegeeltern das Haus anzuzünden versuchte. (N. Tagbl.)

—1. Rohrdorf, 27. März. Vergangene Nacht wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuer Signale aus dem Schlafe geschreckt: es brannte in der Lampart'schen Färberei. Dank der rasch herbeigeeilten Feuerwehr und den unermüdeten Wasserträgerinnen konnte das Feuer bald gelöscht und weiterer großer Schaden verhütet werden.

Der Tagelöhner Georg Gottlieb Kay von Bondorf wurde vom Schwurgericht Tübingen von der Beschuldigung der Brandstiftung freigesprochen.

Die städtischen Behörden von Ulm haben einstimmig beschlossen, dem Kaiser Wilhelm in dankbarer Erinnerung seiner Verdienste um den Ausbau des Münsters in der Kirche ein Denkmal zu errichten.

Hamm i. B., 24. März. Der Expreszug Elberfeld-Münster stieß auf dem hiesigen Bahnhof auf einen Viehzug. Personen sind nicht verletzt, aber viel Vieh getötet.

Dömitz, 25. März. Die Stadt ist, außer einer Straße, teilweise bis 2 Meter hoch überschwemmt; meilenweit stehen die umliegenden Dörfer bis an die Dächer im Wasser; Brücken und Bahnkörper sind zerstört, der Deich durchbrochen; Häuser sind eingestürzt und viele Einfürze sind noch zu befürchten. Menschen sind, soviel bis jetzt bekannt, nicht umgekommen, aber sehr viel Vieh ist ertrunken. An Wertfachen, Vorräten und Mobilien ist wenig gerettet. Die Not ist allgemein und die Folgen des Unglücks noch unabsehbar. Unterstützungen, namentlich Geld, sind dringend nötig. Unsere sämtlichen Schiffer und seit gestern etwa hundert Pioniere mit Pantons sind mit eigener Lebensgefahr aufopfernd thätig.

Elbing, 27. März. Hier steht das Wasser höher, als bei den großen Ueberschwemmungen in den Jahren 1855 und 1876. Die Häuser in den Vorstädten sind bis zum 2. Stock unter Wasser.

Berlin, 24. März. Das kaiserliche Postzeitungs-Amt erläßt einen Aufruf zur Sammlung aller Zeitungen und Zeitschriften, welche aus Anlaß des Hinscheidens des Kaisers Wilhelms seit dem 9. ds. Nachrufe, Gedichte oder Zeichnungen gebracht haben.

Berlin, 24. März. Dem Privatdozenten Dr. Krause wurde das Prädikat „Professor“ verliehen. Der Kaiser überreichte demselben gestern das bezügliche Patent.

Berlin, 24. März. Auf Befehl des Kaisers werden die unter seinem Vorsitz stattfindenden Ministerberatungen nicht mehr Conseil, sondern Kronrat genannt werden. Am gestrigen haben auch Kronprinz Wilhelm und Prinz Heinrich teilgenommen. Die Vereidigung der Minister erfolgte durch Handschlag.



Durch Teilnehmer an dem im Schlosse zu Charlottenburg abgehaltenen Gottesdienste ist bekannt geworden, daß auf Befehl des Kaisers in dem allgemeinen Kirchengebete bei der Fürbitte: „Daß, o Herr, Deine Gnade groß werden über den Kaiser, unsern König und Herrn“, die Einschaltung „Deinen Knecht“ zur Anwendung gekommen ist.

Ein unangenehmes Nachspiel werden die Berliner Gastwirte erleben, welche während der Beisehungsfestlichkeiten Kaiser Wilhelms ihre Preise erhöht, verdoppelt und verdreifacht haben. Gegen diese Wirte wird, wie die Post berichtet, wegen Verletzung des § 75 der Gewerbeordnung jetzt strafrechtlich vorgegangen werden.

Berlin, 24. März. Nach Esas ist, wie von dort der „Magdeburger Zeitg.“ berichtet wird, vom Hofmarschallamt die Anfrage gerichtet worden, ob in den „Bier Türmen“, in denen bekanntlich Kaiser Wilhelm während seines dortigen Aufenthaltes stets gewohnt hat, alle Räume heizbar seien. Nachdem diese Frage bejaht worden ist, soll gestern die Weisung hier eingetroffen sein, alles für die kaiserliche Familie in Bereitschaft zu setzen.

Fürst Bismarck, der heute sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum feiert, erhielt heute morgen ein außerordentlich warm gefaßtes Beglückwünschungsschreiben von Kaiser Friedrich. Die hier anwesenden königlichen Prinzen brachten persönlich ihre Glückwünsche dar. Eine Abordnung des Heeres, bestehend aus dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke, dem Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf, dem Chef des Militärkabinetts v. Albedyll und der Kommandeur der Gardejäger Frhr. v. d. Horst als dem Vertreter des Truppenteils, bei dem der Fürst den ersten Fahneide geleistet, wird heute abend gegen 6 Uhr zur Beglückwünschung erscheinen und beim Fürsten zu Mittag bleiben.

Der Vorstand des deutschen Kriegerbundes hat den Gedanken angeregt, aus Mitteln der Kriegervereine ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser zu errichten.

Berlin, 26. März. Recht günstig lauten die Meldungen über das Befinden des Kaisers. Der Kaiser vermag bereits wieder mit gleichem Behagen wie früher feste und flüssige Nahrung zu genießen, er schläft besser, die Luftröhren im Kehlkopf haben in jüngster Zeit keine Fortschritte gemacht, der Hustenreiz hat nachgelassen, der Auswurf ist seltener geworden und zeigt nur noch ganz schwach eine bräunlichrote Färbung. Die Ueberfiedelung nach Wiesbaden soll zunächst nicht mehr in Frage stehen.

Berlin, 26. März. Ueber das Testament Kaiser Wilhelms werden nunmehr folgende authentische Angaben gemacht: Das hinterlassene Vermögen beträgt 48 Mill. Mark, von denen der größte Teil für den Krontrösor, das von Friedrich Wilhelm III. angelegte Vermögen des Königshauses vermacht ist, während ungefähr zwei Fünftel des Vermögens für Kaiser Friedrich und die Kaiserin Augusta bestimmt sind. Das Palais „Unter den Linden“, Schloß Babelsberg, der Lieblingsaufenthalt des verstorbenen Kaisers, und das Schloß in Koblenz verbleiben der Kaiserin Augusta. Sämtliche Diener des Kaisers sind mit entsprechenden Legaten bedacht.

Berlin, 27. März. Unter den offiziös angekündigten Militärreformen auf Initiative des Kaisers Friedrich erwartet man u. a. die Gleichstellung der Garde mit der Linie, Abschaffung der Offizierdepauletten und sonstige Vereinfachungen der Ausrüstung und des Exerzierreglements.

Wie man aus Bundesratskreisen hört, hat der vom Reichstage beschlossene Gesetzentwurf über die Sonntagsarbeit wenig Aussicht, die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu finden. Dagegen soll im Bundesrat die Geneigtheit herrschen, der ganzen Frage eines erweiterten Arbeiterschutzes auf Grund der Reichstagsbeschlüsse der beiden letzten Sessionen (Kinder- und Frauen-Arbeit) näher zu treten und dem Reichstage eigene Anträge auf diesem Gebiet zu unterbreiten.

Ueber die gegenwärtige politische Lage bringen die „N. N.“ aus anscheinend gut unterrichteten Kreisen folgendes Stimmungsbild aus Berlin: Als durch den Hintritt Kaiser Wilhelms I. eine Ruhepause in der lebhaften politischen Bewegung der letzten Monate eingetreten war, teilten sich die hiesigen politischen Kreise in zwei ziemlich scharf gesonderte Gruppen. Auf der einen Seite glaubte man, Rußland werde nun zur Einsicht gelangen und seine Kriegsgelüste fallen lassen, auf der anderen Seite blieb man ungläubig und meinte, der alte Tanz würde bald von vornen beginnen. Daß indessen die letztgedachte Gruppe so bald recht behalten würde, hatte man selbst innerhalb derselben nicht gedacht. Nachdem sich nun herausstellt, daß die sympathische Sprache der russischen Presse für Deutschland nur den Zweck hatte, um so wirksamer gegen Oesterreich zu heizen und dies Unternehmen völlig wirkungslos bleiben mußte, beginnt sich allgemach der Spieß umzudrehen. Die Drohungen gegen Deutschland werden wieder heftiger und frecher und Hand in Hand damit gehen, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Erweiterungen der russischen Militärvorkehrungen an den Grenzen. Daß man hier an leitender Stelle keinen Augenblick durch den scheinbaren Umschwung in der russischen Presse sich hat irre machen lassen, beweist der Umstand der eingehenden Konferenzen, welche Fürst Bismarck hier nach den Beisehungsfestlichkeiten mit dem Könige von Rumänien hatte, dessen augenblickliche Anwesenheit in Wien jedenfalls von besonderer politischer Bedeutung ist. Man weiß und unterschätzt auch durchaus nicht, daß die kleinen Balkanstaaten in ihrer Sorge um Sicherheit und Erhaltung ihrer Selbständigkeit sich nicht nach Rußland wenden, sondern sich auf das deutsch-österreichische Bündnis bezw. die Tripelallianz stützen und zieht daraus die nötigen, recht belangreichen Konsequenzen.

Oesterreich-Ungarn.

Prinzessin Clementine von Coburg, die Mutter des Fürsten von Bulgarien, ist aus Sofia wieder in Wien angekommen. Man sagt, sie habe das Balkanland verlassen, weil dort die Lage kritisch zu werden beginne.

Frankreich.

Paris, 26. März. Das Verhör, dem Boulanger ausgesetzt wurde, war schon nach einer Viertelstunde beendet. Die Ratsmitglieder einigten sich leicht über ein dem Kriegsminister vorzulegendes

Urteil. Der Kriegsminister trägt dasselbe heute noch dem Präsidenten der Republik vor. Es ist kaum zweifelhaft, daß es auf Entfernung aus der Armee lautet.

Paris, 24. März. In der Salle Favie fand gestern ein antiboulangistisches Meeting statt, das nach stürmischer Verhandlung beschloß, bei dem ersten Attentat auf die Republik den Diktator und seine blinden oder verbrecherischen Trabanten umzubringen.

Paris, 26. März. Trochdem General Boulanger auf Grund seiner militärischen Eigenschaft unwählbar sein soll, gieng er im Departement Aisne aus der Urne mit einer so starken Stimmenzahl hervor, daß er mit dem radikalen Kandidaten in die Stichwahl kommt. In Paris ist man über diesen Erfolg der boulangistischen Agitation einigermaßen außer Fassung geraten.

Paris, 26. März. In dem vom Appellhof im Prozesse Wilson gefällten Erkenntnis wird die Handlungsweise Wilsons und der anderen Mitbeschuldigen auf das schärfste getadelt, jedoch gleichzeitig hervorgehoben, daß Freisprechung erfolge, weil auf die betr. Vergehen keine Bestimmung des Strafgesetzbuches Anwendung finde. Mit diesem Freispruch, meint mit Recht ein Korrespondent der „Vab. L.“, findet der hochgestellte Ordenshändler seine bürgerliche Ehre keineswegs wieder. Er ist und bleibt mit einem moralischen Defekte behaftet. Die öffentliche Meinung hat ihn verurteilt und von diesem Urteile spricht ihn kein Gerichtshof der ganzen Welt mehr frei.

Paris, 27. März. Der Präsident der Republik, Carnot, hat im heute vormittag abgehaltenen Ministerrat das Dekret unterzeichnet, welches den General Boulanger mit schlichtem Abschied aus der französischen Armee entfernt.

Türkei.

Konstantinopel, 24. März. Der rumänische Botschafter, Herr v. Melidow, drängt die Pforte zu Schritten in Sofia behufs endlicher Entfernung des Prinzen Ferdinand aus Bulgarien, doch verweigert die türkische Regierung jedes weitere Vorgehen ohne vorherige Zustimmung sämtlicher Mächte. — Der österr.-ungarische Botschafter, Baron Calice, soll das passive Verhalten der Türkei durchaus billigen.

Handel & Verkehr.

Lüdingen, 24. März. Von dem gestrigen Wochenmarkt notieren wir folgende Preise: 1 Bfd. Butter 84-88 S., 2 Eier 12-14 S., 1 Ztr. Kartoffeln 3 M 50 S., 1 Bund Kornstroh 70 S., 1 Ztr. Hen 4 M 20 S. — Auf dem Schweine- und Viehmarkt betrug die Zufuhr an Milchschweinen ca. 180 Paar, für welche Preise zu 16-22 M pr. Paar bezahlt wurden. Stuttgart, 26. März. (Landesproduktebörse). Wir notieren pr. 100 Kilo: Weizen Bayer. M 20.25, Gerste slowakisch M 18.50, Haber M 14.90-15.70.

Die nächste Ziehung der Wiener Rudolf-Stiftung 10 Fl. Lose findet am 1. April statt.

Merke!

(Für unsere Frauen.) Um verzierte Eier mit Namen etc. herstellen zu können, mache man etwas Wachs am Feuer flüssig, zeichne von demselben mit einem Hölzchen den gewünschten Namen oder Figur auf das Ei und siebe solches dann in der Farbe, die beliebt wird, wodurch dann der Name oder die Zeichnung sich weiß darstellen wird.

(Hierzu eine Beilage.)

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Wagner in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiserischen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.
Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 4. April d. J. kommen nachmittags 1 Uhr auf hies. Rathaus aus dem Stadtwald Hahnwald I. Hirschgraben zum Verkauf:

- 313 Stamm Lang- und Klobholz mit 234,29 Zm.,
 - 140 Stück Baustangen,
 - 71 „ Hopfenstangen,
 - 108 Nm. tannene Brügel und Anbruchholz.
- Den 26. März 1888.
Stadtschultheißenamt.
Weller.

Felshausen.
Lang- & Sägholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag d. 29. März (Gründonnerstag), von morgens 9 Uhr an, 103 St. Langholz V. Klasse in Losen, ungeroppeltes mit 17,88 Zm., ferner geroppeltes Lang- und Sägholz 111 Stück mit 120,07 Zm. schöner Qualität, worunter schönes Küblerholz sowie eine Partie schöne Glaserforchen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort.

Felshausen, den 24. März 1888.
Gemeinderat.

Nagold.
Um mein überfülltes Lager in
Korbwaren & Kinderwagen

einigermaßen zu reduzieren, werden sämtliche Neuheiten zu Fabrikpreisen abgegeben.

Ehr. Raaf.

Nagold.
Mein bestens fortirtes
Schuhwaren-Lager,
auch für Konfirmanden sehr empfehlenswert, bringe ich in gefl. Erinnerung.
Gottfr. Wagner.



Neuenbürg.
Brückensperre.

Die Großenbrücke in Calmbach, an der Staatsstraße nach Wildbad, wird in der Nacht vom

Mittwoch den 28. bis Donnerstag den 29. März, von abends 6 Uhr bis morgens 6 Uhr für den Verkehr vollständig gesperrt. Es kann jedoch die alte Straße auf dem rechten Ufer benützt werden. Von da an ist bis auf Weiteres die thalwärts neben der jetzigen Brücke aufgestellte Rotbrücke zu benützen. Das Gesamtgewicht der einzelnen Fuhrwerke darf jedoch nicht mehr als **60 Ztr.** betragen.

Neuenbürg, den 23. März 1888.
Calw
K. Oberamt.
Hofmann.

K. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
Nagold.

Der bestellte Grassamen kann am nächsten **Montag** den 2. April, nachmittags 1 Uhr in der Scheuer des Pflugwirts **Gutekunst** hier abgeholt werden. Künstliches Erscheinen wird erwartet.

Nagold, den 28. März 1888.
Der Vereinsvorstand: Dr. Sugel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
Nagold.

Bezug von Torfstreu betreffend.

Genügende Beteiligung vorausgesetzt (Bestellungen wenigstens 200 Ztr.), wird die Bestellung von Schussenrieder Torfstreu von Seiten des Vereins vermittelt werden.

Nach eingezogenen Erkundigungen kommt 1 Ztr. Schussenrieder Torfstreu loco Nagold bei Bestellung einer Wagenladung auf 1 M 40 J.

Da es sich zunächst um versuchsweise Verwendung der Torfstreu Seitens der einzelnen Landwirte handelt, empfiehlt es sich, dieselbe in Ballen zu beziehen; ein Ballen wiegt 4 1/2 - 4 3/4 Ztr.

Bestellungen wollen spätestens **bis Ostermontag** bei Hrn. Vereinssekretär, Oberamtsstierarzt **Wallraff** gemacht werden.

Den 19. März 1888.
Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Sugel.

Nagold.

Jakob Luz, Elfenbeinschnitzer,

empfeht das Neueste in

Stöcken & Schirmen,

Cigarrenspitzen in Meerscham & Weichselholz,
Broschen, Ohringe, Anhänger, Colliers, Armspangen,
Ringe, Manchettknöpfe, Schlipsnadeln,
Geldbeutel & Portemonnaies, Visit- & Briefstaschen,
Cigarrenetuis, Album & Necessaires,
Horn- & Schildkrot-Kämme & -Nadeln etc.,

Toilette-Artikel in grosser Auswahl,

Photographie-Rahmen & Ständer jeder Art.

Ferner bringt derselbe die Niederlage von Ad. Glauner, Freudenstadt, in
Taschenmessern, Scheren, Korkziehern, Rasiermessern
u. Streichriemen unter Garantie wiederholt in Empfehlung.

Nagold.

Swigen Klee samen,
Dreiblättr. do.,

Gelbklee samen,

Weißklee samen,

Esparsette,

Grassamen,

Ungar. Wicken

empfeht in vorzüglichen Qualitäten billigt
Gottlob Schmid.



Nagold.

Aus Anlaß der ehelichen Verbindung unserer Tochter

Christiane Essig

mit

Fritz Völker aus Stuttgart,

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Hochzeitsfeier

auf **Ostermontag den 2. April**
in den **Gasthof z. Rössle**

freundlichst einzuladen.

Fritz Essig, Pfser, mit Frau.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 2. April
in das **Gasthaus z. Lamm**

freundlichst einzuladen.

Gottlob Bechthold,
Holzhauer,
Sohn des Johs. Bentler,
Holzhauers.

Katharine Kächele,
Tochter
des † Matthäus Kächele,
Häfners.

Helshausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 2. April
in das **Gasthaus z. Hirsch**

freundlichst einzuladen.

Matthias Mäntele,

Sohn des Friedrich Mäntele,
Schreiners in Marschalkenzimmeru.

Marie Rauser,

Tochter des Gottl. Rauser, alt Waldmeisters.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichs-Post“.

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 J monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 J. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R. P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R. P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkwohl mißbraucht werden, und tritt manhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R. P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probenummern stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten.

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein.

Stuttgart, im März 1888.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Nagold.

2 noch brauchbare

Ambos

und 1 Horn verkauft
Schmid Finkenbeiner.

Bened.

2 tüchtige

Bauschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Klumpp, Schreiner.

N a g o l d.



Osterhasen & Ostereier,

giftfreie Eierfarben

in reicher Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Hch. Gauss, Konditor.



N a g o l d.

Das Neueste in
schwarzen & farbigen
Schürzen,
sowie
Unterröcken
in allen möglichen Sorten billig!
Ehr. Raaf.

N a g o l d.

Süße, ranchnfreie
Zwetschgen,
sowie
Birnschneise
empfehlen
Gustav Selter.

N a g o l d.

Bei den gegenwärtigen vielen Brennholzverkäufen bringe ich meine
Säge-Einrichtung
für Brennholz in empfehlende Erinnerung.
Waismüller Rentmeister.
für Gartenbesitzer!
Zaunfedern kann nach beliebiger Höhe ausnahmsweise billig und schnell liefern der Obige.

N a g o l d.

Das beste
Lederfett,
Huf- & Wagenfett,
offen oder in Büchsen, empfiehlt bestens
N. Theurer.

N a g o l d.



1600 Mk.
sind gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat; wo? — sagt die Redaktion.

G ä t t l i n g e n.



Wegen Aufgabe des Pachts sehe meine 3 dienstfähigen
Eber
halbengl. Rasse, worunter 2 junge, dem Verkaufer aus.
Bäcker Fischer, z. Hofe.

N a g o l d.

60—70 Ztr. best. eingebrachtes
Heu & Oehmd
haben zu verkaufen
Klingler & Barthel.

Visitenkarten
fertig
G. W. Kaiser.

N a g o l d.

Einladung.

Durch das provisorische geschäftsführende Komitee Stuttgart (Gustav Siegle, Reichstagsabgeordneter, als Vorsitzender und Dr. jur. Karl Elben, als Schriftführer)
zur **Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm in der Hauptstadt des Landes**
wurde der Unterzeichnete heute ersucht, im Verein mit hierzu geeigneten Persönlichkeiten einen Orts- und Bezirksausschuß zu bilden, Sammelstellen zu errichten und alle zur Förderung des Unternehmens geeigneten Schritte zu treffen u. c. Da die Mitteilung der letzteren bis 5. April d. J. erwünscht wird, erlaubt sich derselbe zur Vorbesprechung in dieser Angelegenheit auf heute
Mittwoch den 28. d. M., abends 7 1/2 Uhr,
in das Gasthaus zur Krone
ohne jede Rücksicht auf Parteistellung einzuladen.
Nagold, den 28. März 1888.
H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

N a g o l d.

Osterhasen & Ostereier

in Zucker, Chocolate & Bisquit,
sowie
Eierfarben etc.
empfehlen zu bekannt billigen Preisen
Hch. Lang, Konditor.

N a g o l d.

Mein gut eingerichtetes
Buch-Geschäft
empfehle ich angelegentlich.
Chr. Bucher.

Rothfelden.
Der Unterzeichnete verkauft am Ostermontag den 2. April, nachmittags 1 Uhr, 60 Ztr. gut eingebrachtes
Wiesenheu.
J. G. Wurster im Hirsch.

N a g o l d.

Kalf=

Ausnahme

Dienstag den 3. April nachmittags und
Mittwoch den 4. April vormittags
in
Kaufers Ziegelei.

N a g o l d.

Einen jungen Menschen nimmt als
Bierbrauerlehrling
unter günstigen Bedingungen an
Kausler, Schiffwirt,
Bierbrauer.

Hochdorf bei Altensteig.
Ein im Feldbau bewandertes
Ochsenknecht
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
G. Frösner, Gutsbesitzer.

W e n d e n.



Am Samstag den 31. März nachmittags 1 Uhr verkauft 12 Stück schöne halbenglische
Milchschweine
Karl Stempfle.

R o h r d o r f.

Ueber die Osterfeiertage
schenkt feines
Doppelbier

aus
Seeger z. Sonne.
Waldhorn.
Ueber die Osterfeiertage wird
feines
Bockbier
ausgeschenkt bei
Kronenwirt Schuß.

Rothfelden.
Einladung.
Alle Friedrich, Fritz und Frieder
Ladet dieses Jahr auch wieder
zu gutem Doppelbier und Wein
Ins Waldhorn auf Ostermontag ganz
höflichst ein
Frdr. Weidle, Waldhornw.

Egenhausen.
Nächsten Dienstag und Mittwoch ist
bei den Unterzeichneten frischer gebrannter
Bau- & Dung-Kalk
zu haben.
Dürr und Schaible.

N a g o l d.

Corfette

empfehlen in großer Auswahl von 70 S. 1 M., 1 M. 50 S., 2 M. bis zu den feinsten zur gefälligen Abnahme.
Ehr. Raaf.

N a g o l d.

40—50 Ztr.
Ia Steinkohlen
kann noch abgeben
M. Steeb z. Linde.
3 Stück gute, steinerne
Sautröge
verkauft der Obige.

N a g o l d.

Herrenloser Gegenstand.

An der Bahnhofstraße wurde vor etwa 3 Wochen eine schwere Deichselwage niedergelegt nebst Kette. Dieselbe kann gegen Erstattung der Einrückungsgebühr vom rechtmäßigen Eigentümer bei Fritz Buob, Gerber, abgeholt werden.

N a g o l d.

Am Ostermontag, mittags 1 Uhr, verkauft 11 Stück schöne
Milchschweine.
Gottl. Dirth, Wagner.

N a g o l d.

Heu & Oehmd

verkauft ca. 40 Ztr.
M. Koch, Schreiner.

Schönbrunn.
Der Unterzeichnete verkauft einen
starken neuen
zweispännigen Kuhwagen
oder **Einspänner** über die Osterfeiertage um billigen Preis.
Ehr. Braun, Schmied.